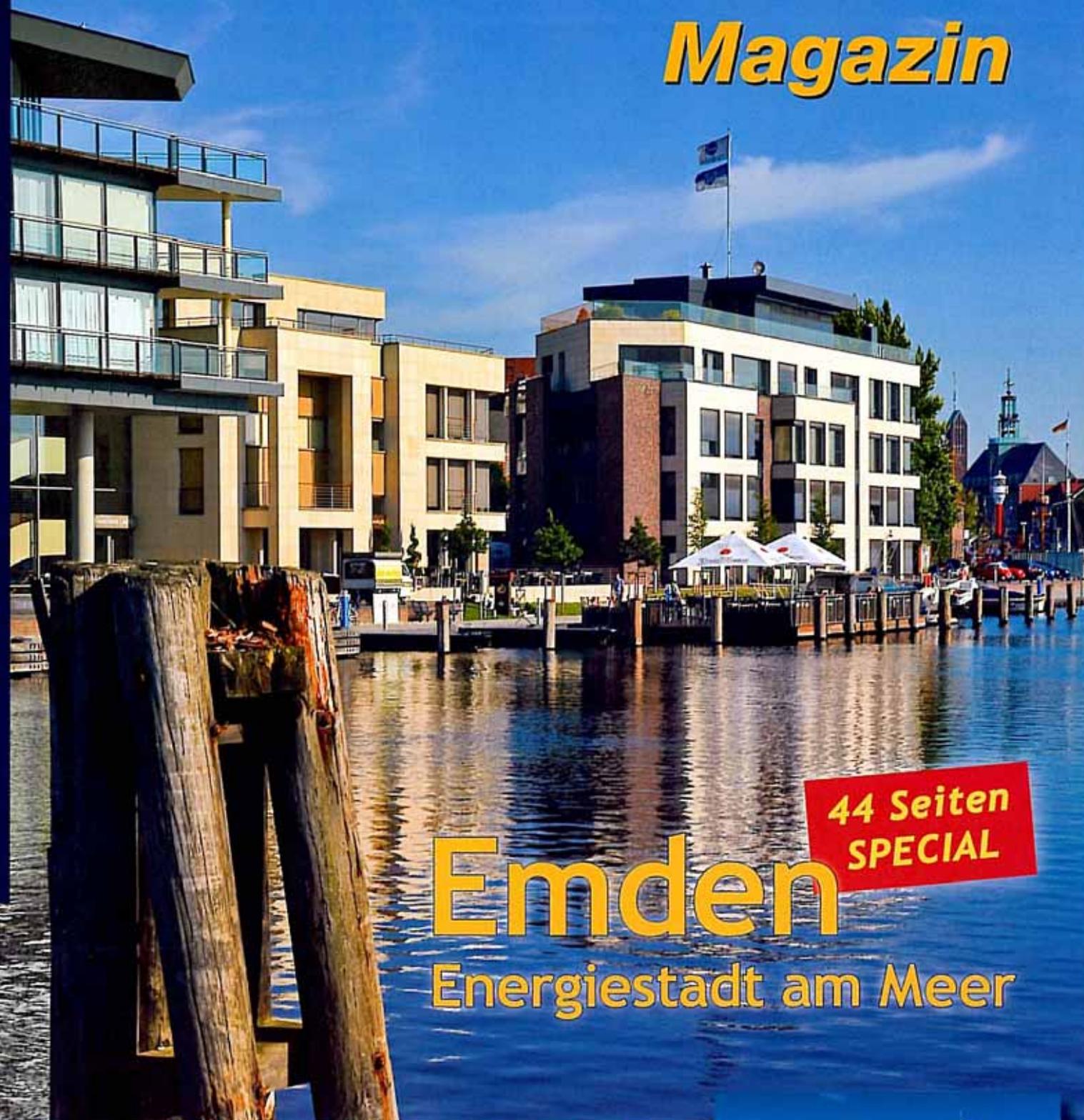


Ostfriesland

Magazin

Ostfriesland Magazin

www.ostfriesland-magazin.de | Sonderbeilage Oktober 2009



44 Seiten
SPECIAL

Emden

Energiestadt am Meer

Initiativ in Stadtentwicklung, Touristik & Kultur

So viel wie
46 349 Elefanten

Emden als regenerative
Hauptstadt Europas

Emdens
Feuer-Stelle

25 Jahre vor Anker:
Feuerschiff Amrumbank



Emdens neue Ufer

Für Stadtplaner ist Wohnen auf und am Wasser derzeit ein großes Thema – auch in Emden. Die Entwicklung des Alten Binnenhafens zu einem hochwertigen Stadtteil aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit gilt als absolutes Vorzeigeprojekt. Er ist die Visitenkarte der Seehafenstadt.

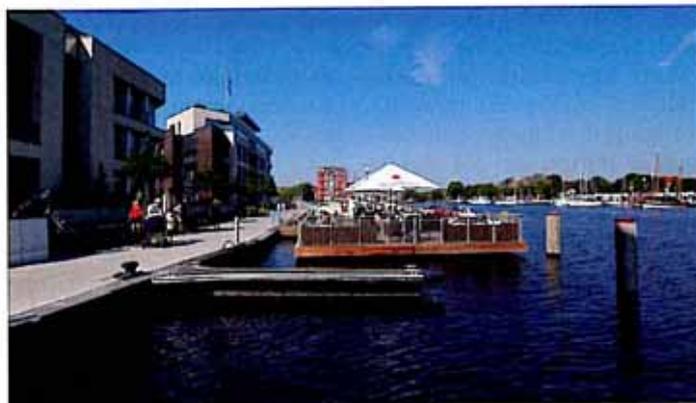
Die Zukunft liegt am Wasser“, wusste Stadtbaurat und Projektkoordinator „Alter Binnenhafen“ bei der Stadt Emden, Andreas Docter, schon vor über einem halben Jahrzehnt. Mittlerweile hat die Zukunft in Emden längst begonnen. Die Adresse „Am Hafen“ gehört in der Stadt bereits zu den besten. Der Hafen: ein Ort für Handel, Vergnügen und Geborgenheit. So entstanden in der sogenannten „Wasserstadt am Hafentor“, dem ehemaligen Van-Calcar-Gelände, Komfortwohnungen mit eigenem kleinen Yachthafen davor, zwei Schifffahrtskontore mit Büros, Geschäftsflächen sowie das Café-Restaurant „Hafenhaus“.

Eine moderne Marina-Anlage mit viel Glas. Sonnendurchflutete Südlage mit unverbautem Blick über den Hafen. Eine Stadt in der Stadt, zu der auch ein neues kommunales Verwaltungsgebäude gehört. Und auch das Eisenbahndock verändert sein Gesicht. Hier ist das Wohnviertel „Neuer Delft“ im Entstehen. Erste Häuser sind bereits gebaut. „Wohnen und leben am Wasser, mitten in der Stadt und trotzdem ruhig und idyllisch“, versprechen die Projektplaner eine „spektakuläre Lage“. Wohnen wo Emden am schönsten ist: direkt am Wasser.

Und auf dem Wasser, denn auf den Gewässern am Roten Siel sollen in den nächsten Jahren Hausboote vor Anker gehen. Konkret geht es um die Vision des Planungsbüros von Ralph Gerdes, Thomas Stöfer und Kristina Koenen, eine kleine schwimmende Siedlung von neun Häusern zu bauen – in Groningen und Amsterdam prägen sie längst das



Die Wasserstadt auf dem ehemaligen Van-Calcar-Gelände am Westufer des Alten Binnenhafens ist in den letzten Jahren gewachsen: Hier entstanden ein neues Verwaltungsgebäude der Stadt (o.l.), sogenannte Kapitänshäuser sowie das Reederei-Kontor Lauterjung mit Geschäftswelt und Café-Restaurant „Hafenhaus“. Dahinter der Firmensitz der Embdena Partnership AG.



Fotos: Martin Stromann

Stadtbild. Dieser Hausboot-Charme soll das große Vorbild sein. Dafür machte im August ein Musterhaus aus den Niederlanden im Delft fest. Die Resonanz war gewaltig und löste eine Euphorie aus. Rund 5000 Besucher haben sich das schwimmende Wohnheim im Emdener Ratsdelft angeschaut

– in den Emdern schlummert noch eine Seefahrer-Seele. „Es ist einfach schön, unter sich das Wasser zu spüren“, wissen die Planer. Zwar war das Musterhausboot nicht zu kaufen, das Interesse hat aber selbst die Planer überrascht. Dabei war es nur einstöckig und hatte keine Veranda. Drinnen, in so

einem Boot, ist alles etwas eng, aber urgemütlich. Die Eigenheime im Falderndelft sollen dann allerdings mehr Haus als Boot sein: zweistöckig mit großzügigem Deck, auf dem vielleicht ein kleiner Dschungel an Grünpflanzen wachsen kann. „Das war ein Schub. Die Resonanz ist eindeutig positiv. Das wird



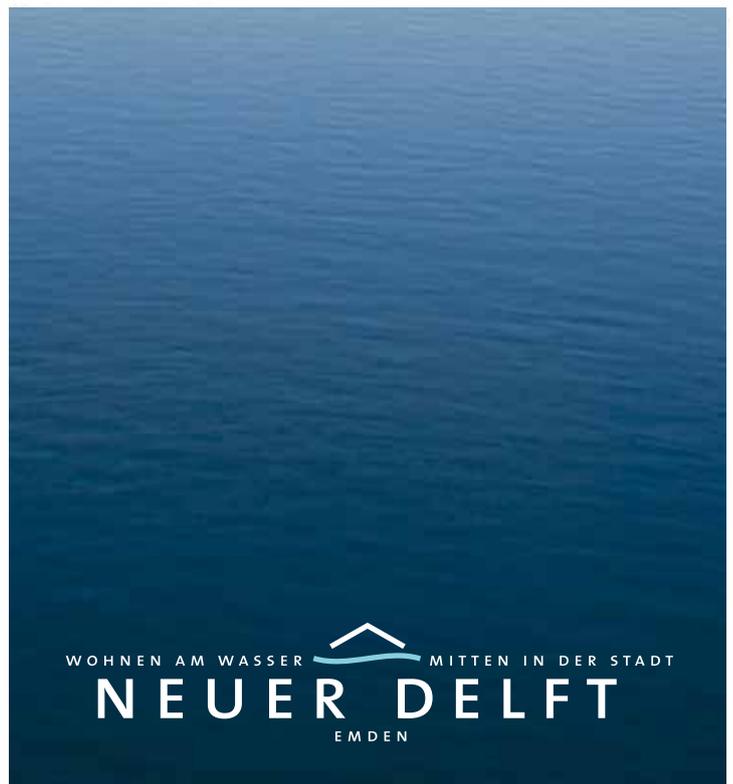
Außergewöhnliches Wohnen in anspruchsvoller Architektur versprechen die Kapitänshäuser, die über einen eigenen kleinen Yachthafen verfügen. Jede Wohnung verfügt über eine Terrasse oder einen Balkon. Unter dem Haus gibt es eine Tiefgarage.

auch in der Stadtverwaltung so gesehen", sagte der Emdener Wirtschaftsförderer Bernd van Ellen. Planer und Stadtverwaltung reden jetzt darüber, wie die Siedlung verwirklicht werden kann.

„Zurück in die Zukunft“, müsste es in Emden aber eigentlich heißen. Denn der Alte Binnenhafen war immer schon Mittelpunkt des Wohnens und Handelns in der Stadt. Hier hatten Häuser das Wasser direkt vor der Tür: Die Bürgerhäuser beispielsweise am Ufer des Ratsdelftes im alten Emden vis-à-vis des Rathauses aus dem 18. Jahrhundert, die an das Bild der hängenden Küchen im niederländischen Appingedam erinnern. Sie waren Teil des mittelalterlichen Hafens. Dieser Innenstadtteil ist vollständig im Zweiten Weltkrieg

zerstört worden. Mit dieser Häuserzeile ist so vieles verschwunden in Emden, was die Stadt in vergangenen Jahrhunderten so einzigartig machte und mit der sie sich von anderen abhob und ihr den Beinamen „Venedig des Nordens“ einbrachte. Nie habe er ein schöneres Stadtbild erblickt, und als er sich der Stadt auf dem Wasserwege genähert habe, sei er sich vorgekommen wie der Doge von Venedig, gibt Kaiser Wilhelm II. bei seinem Besuch am 30. Juli 1902 zu Protokoll.

Das prächtige Rathaus, die Altstadt mit ihren engen Gassen, wuchtigen Kirchen und prächtigen Bürgerhäusern, dazu die malerischen Partien an den vielen Wasserläufen, von denen ebenfalls viele nicht mehr da sind. Ihnen hat Gunther

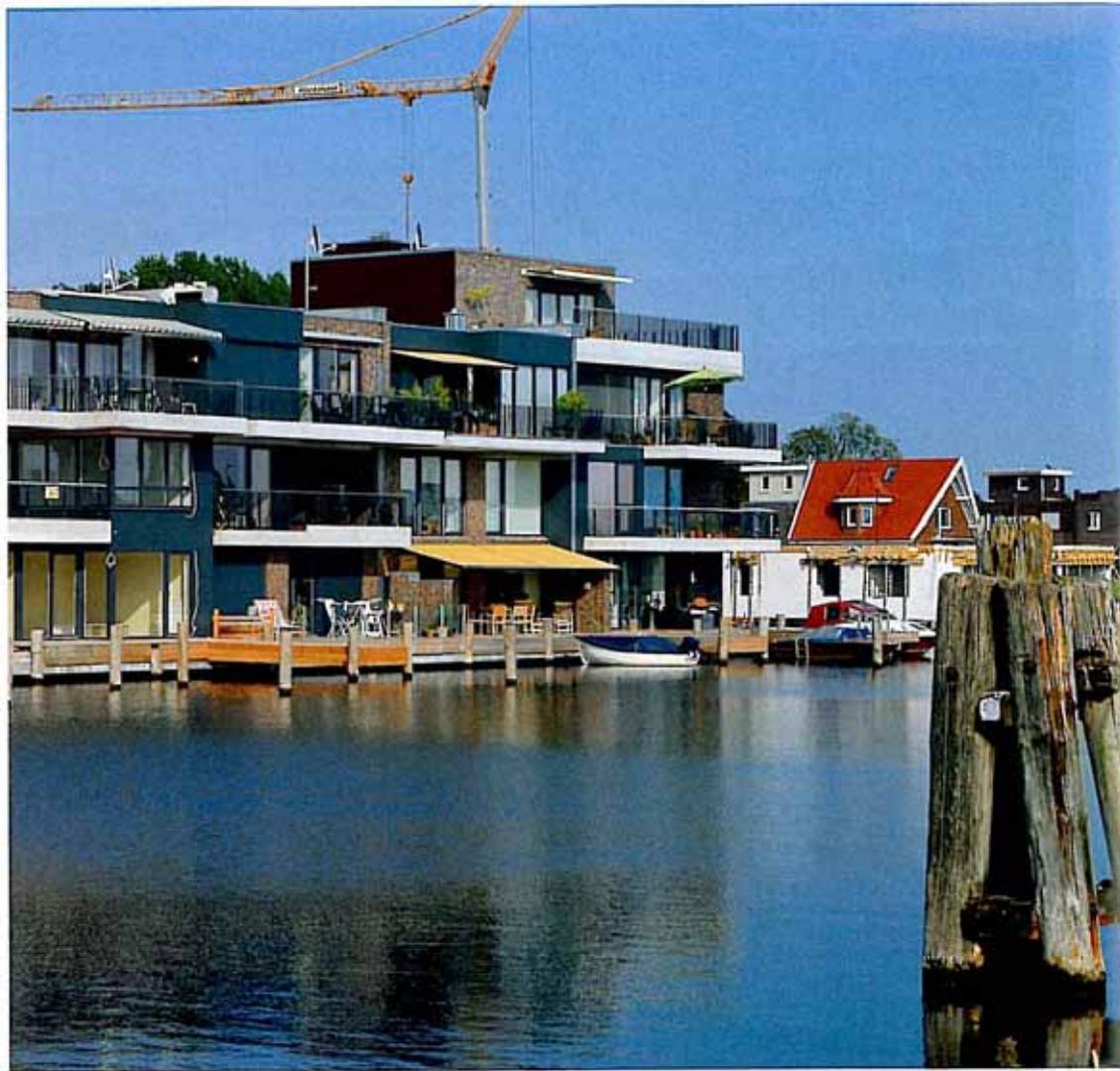


WOHNEN AM WASSER  MITTEN IN DER STADT
NEUER DELFT
 EMDEN

Hummerich einen Bildband gewidmet, der sich mit der Geschichte der Kanäle, die Emden einst durchzogen, befasst. Verschwundene Wasserläufe: ein Thema des Emdener Heimatforschers Gunther Hummerich. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte seiner Heimatstadt. „Die Vergangenheit ist nicht vergangen, sie ist nicht einmal vorbei“, sagt Gunter Hummerich, das geschichtliche Gedächtnis der Seehafenstadt Emden.

Noch in den 1970er Jahren dümpelte das Wasser im Ratsdelft ziemlich nutzlos vor sich hin. Wo es noch vor dem Krieg nur so vor Schiffen wimmelte, herrschte nun gähnende Leere. Eine öde Fläche, die ab und an durch die Bugwelle des Hafenbootes durchbrochen wurde. Und so mancher Einheimische wünschte sich, auch dieser Wasserlauf würde gänzlich aus dem Stadtbild verschwinden. Die Belebung der damals verwaisten Wasserfläche begann, als das Feuerschiff „Deutsche Bucht“ vor 25 Jahren im Ratsdelft auf Betreiben des Rechtsanwaltes Erich Brüggemann vor dem Rathaus vor Anker ging (s. S. 36).

„Es hieß, der Delft wird verschandelt, das Schiff nimmt den ganzen Blick weg, und was wollen wir mit der Schrottblaube“, erinnerte sich Oberbürgermeister Alwin Brinkmann kürzlich zum Festakt an die damaligen Diskussionen. Mittlerweile ist das Schiff nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. „Es steht uns gut zu Gesicht, das Feuerschiff wie einen Augapfel zu hüten“, mahnt Brinkmann. „Das wollen und müssen wir in unserer Stadt behalten.“ Es ist der sinnbildliche Leuchtturm für die Wasserstadt. Denn ohne Wasser geht in Emden nichts. Im Kielwasser des Feuerschiffes machten weitere Museumsschiffe im Ratsdelft fest, wie etwa im Jahr 1995 der Segellogger „AE 7“, der derzeit auf der Ditzumer Bültyer Werft



Fotos: Martin Stromann

restauriert wird, oder 1988 der DGzRS-Rettungskreuzer „Georg Breusing“. Sie waren so etwas wie der Brückenschlag auf dem Wasser – ohne Schiffe gäbe es keinen Hafen!

So ist der Alte Binnenhafen, das maritime Zentrum, zu neuem Leben erwacht. Das Erleben am Wasser steht verstärkt im Vordergrund. Verbindendes Element ist die neue Promenade, die Rats- und Falderndelft umrundet. Aufwändig gepflasterte Wege, Holzstege und

Brücken bieten direkten Zugang zum Wasser. Ein Weg zum Müßiggang, zum Schlendern, zum Verweilen. Etwa zweieinhalb Kilometer lang. Die Außenterrasse am Hafenhaus und die Sitztreppe am Schreyers Hoek bieten die schönsten Ausichten auf das Wasser und gehören zu den beliebtesten Plätzen in der Innenstadt – allerdings weit hinter den Reisemobilplätzen am Wasser- und Schiffsamt. Wo Wasser ist, ist Bewe-

gung und da gibt es viel zu gucken. Wohl auch deshalb zieht es die Wohnmobilsten magisch in die Stadt. „Emden ist zu schön“, schwärmt Brigitte Reichel aus der Nähe von München. Sie will zusammen mit ihrem Mann eigentlich die Nordseeküste erfahren, haben sich aber kurzfristig für einen längeren Aufenthalt in der Seehafenstadt entschieden und bezahlen bei Hafenmeister Günter Laurenawitz ihre Standgebühr für eine weitere Nacht. „Es ist bereits



Anlegen und Wohnen!

unsere dritte dann", sagt sie. Und vielleicht immer noch nicht ihre letzte. Sie können sich nicht satt sehen. Die Kunsthalle haben sie schon besucht – in das Ostfriesische Landesmuseum wollen sie noch. „So direkt mit Blick auf das Wasser haben wir bislang mit unserem Camper nur in Kiel gestanden“, erinnert sie sich und schätzt vor allem die Stadtnähe des Stellplatzes. „Wir können praktisch alles zu Fuß erreichen.“ „Ja, das ist ziemlich einzigartig“,

bestätigt der Hafenmeister und ergänzt beim Blick auf die vielen Boote und Yachten vor den Campern: „Wo kann man auch schon mit einem Boot mitten in die Stadt fahren.“ Obwohl für die Stellplätze kaum geworben wird, sind sie regelmäßig ausgebucht. „Mund-zu-Mund-Propaganda“, weiß der Hafenmeister. Seit vier Jahren verrichtet der gebürtige Gelsenkirchener mit Emden Wurzeln für die Reederei AG Ems hier seinen Dienst – und noch immer ist

für ihn der Hafen schlichtweg „der schönste an der gesamten Nordseeküste“.

Das Unternehmen bietet vielmehr als nur eine Schifffahrt nach Borkum, auch Hafentour und Kanalfahrten stehen auf dem Programm. Zudem betreut die Reederei auch die Sportbootfahrer sowie die Wohnmobilsten, die Marina Emden und nebenbei auch die Faldernbrücke. Dann hat der Hafenmeister keine Zeit mehr. Ein Anruf ordert ihn zur Faldernbrücke. Die will ein

Sportboot passieren, das gerade die Kesselschleuse verlassen hat und über das Rote Siel den Falderndelft ansteuert. „In einer Viertelstunde ist der da“, sagt Laurenawitz.

„Vom Wasser aus zeigt sich Emden ganz anders“, weiß der Hafenmeister und rät der bayerischen Urlauberin zu einer Grachtenfahrt. Dabei liegt der Wasserspiegel praktisch auf Augenhöhe. „Das Bild ist vielen noch unbekannt.“

Holger Bloem



WOHNEN AM WASSER – MITTEN IN DER STADT

NEUER DELFT

EMDEN

Stadtwohnung „MELLUM“

Seehafenstadt Emden – Nordseeküste
Weitere Objekte unter www.neuer-delft.de

ab € 129.000
Preis gem. Preisliste,
inkl. Grundstück

TREFFPUNKT Immobilien
Ein UNTERNEHMEN DER
EMDEN
Die Stadt-Immobilien

Treffpunkt Immobilien | Grasse Strasse 10 - 12 | D-25721 Emden
Tel: 00 49 (0) 49 21 / 8 06 - 3 23 | Fax: 00 49 (0) 49 21 / 8 06 - 3 26

Großzügige Fensterflächen bieten freie Sicht auf die maritime, von Wasser umgebene Wohngegend. Die modernen und edlen Häuserfronten fügen sich perfekt in die Wasserlandschaft und das Stadtleben Emdens ein.